Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

18. September 1863. Nro 213. 18. Września 1863.

(1631) Kundmachung. (2)

Nro. 2460. Von Seite der k. k. Genie-Direkzion zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der Rauchfangkehrer- und Senkgruben-Reinigungs-Arbeiten in den Stazionen: Przemyśl, Jaworow, Jaroslau mit Głemboka, Skło, Drohobycz und Hruszow, Mittwoch den 7. Oktober 1863 die Offertsverhandlung wegen Ueberlassung dieser Arbeiten auf die Zeit vom 1. November 1863 bis Ende Dezember 1866, in der k. k. Genie-Direkzionskanzlei zu Lemberg (Wallgasse Mikolasch'sches Haus, Nro. 891 ¼) um 10 Uhr Früh mittelst Einbringung schriftlicher versiegelter Offerte abgehalten werden wird.

Die Offerte müssen folgenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Berücksichtigung geeignet befunden werden sollen:

1) Müssen solche mit einer 50 kr. Stempelmarke — dann einem in diesem Jahre ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugniße über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögensumstände des Offerenten versehen, und gehörig gesiegelt sein, ferner: bei der Senkgruben-Reinigung den Anbot für jedes Gebäude für sich — bei den Rauchfangkehrer-Arbeiten den Preis für die einmalige Reinigung eines Küchen- oder Ofenkamins, eines einfachen russischen Kamins, eines Sparherdes, eines Gußofens sammt Röhren und eines Steinofens, sowohl in Ziffern als Buchstaben ausgeschrieben, dann die Fertigung des Offerenten mit Vor- und Zunamen, das Datum so wie die Angabe des Wohnortes enthalten.

2) Muß das auf vorbezeichnete Art verfaßte Offert längstens bis 7. Oktober 9 Uhr Früh bei der k. k. Genie-Direkzion in Lemberg eingebracht werden. Später einlangende Offerte werden durchaus nicht berücksichigt.

3) Muß dasselbe das Vadium, welches für Senkgruben-Arbeiten 5% der jährlich angesprochenen ganzen Vergütung, bei den Rauchfangkehrer-Arbeiten 10 fl. für eine jede Stazion beträgt, enthalten. Diese Vadien können im baren Gelde, in Staatsobligazionen nach dem börsenmäßigen Kourse, oder in fidejussorischen, von der k. k. Finanz-Prokuratur annehmbar erkannten Bürgschafts-Instrumenten bestehen.

4) Muß im Offerte die Erklärung der Uebernahme der zu bewirkenden Senkgruben-Reinigungs-oder Rauchfangkehrer-Arbeiten genau bezeichnet, und bei mehreren gemeinschaftlichen Offerenten die Solidarverpflichtung gegenüber dem hohen Aerar enthalten sein.

5) Muß selbes die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent die Lizitazions-, respective Kontrakts-Bedingnisse genau kennt, und für die Einhaltung derselben sowohl mit dem Vadium, welches von dem Ersteher auf das Doppelte als Kauzion zu ergänzen sein wird, als auch mit seinem übrigen Vermögen so haften will, als ob er das die Stelle des Kontrakts vertretende Lizitazions-Protokoll unterschrieben hätte.

6) Offerte, wornach Jemand unter Beziehung auf andere Offerte um ein oder einige Gulden besser bietet, als der ihm zur Zeit noch unbekannte Bestbot, werden nicht beachtet.

Die Lizitazions-Bedingungen können bei der k. k. Genie-Direkzion in Lemberg und beim k. k. Genie-Direkzions-Filiale zu Przemyśl in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg, den 10. September 1863.

(1633) Konkurs. (2)

Nro. 7970. Zur Besetzung der bei der k. k. Kreisbehörde in Brzeżan mit dem Jahresgehalte von 367 fl. 50 kr. öst. W. in Erledigung gekommenen Kanzelistenstelle wird der Konkurs hiemit ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis Ende September 1863 bei dieser k. k. Kreisbehörde einzubringen.

Auf disponible Beamten, welche die Kenntniß der beiden Landessprachen, nämlich der polnischen und ruthenischen nachzuweisen vermögen, wird vorzügliche Rücksicht genommen werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Brzeżan, den 4. September 1863.

(1629) Edikt. (2)

Nro. 35870. Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem Herrn Grafen Adam Golejewski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Basche Münzer sub praes. 25. August 1863 Zahl 35870 ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 2000 fl. öst. W. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 3. September 1863 Zahl 35870 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handelsgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Starzewski mit Substituirung des Advokaten Dr. Fangor als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, den 3. September 1863.

(1619) Edikt. (2)

Nro. 28995. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Abraham Jekel mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben die k. k. Finanz-Prokuratur Namens der öffentlichen Verwaltung wegen unbefugter Auswanderung eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mittelst Bescheid ddto. 17. August 1863 Zahl 28995 der Termin zur Erstattung der Einrede auf 90 Tage unter Strenge des §. 32 G. O. bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des belangten Abraham Jekel unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Landesberger mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Blumenfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 17. August 1863.

(1607) Konkurs-Kundmachung (3)

Nro. 737. Beim k. k. Lemberger Landesgerichte ist eine sistemisirte Gerichts-Adjunktenstelle mit dem sistemmäßigen Jahresgehalte von 735 fl. öst. W. erledigt, doch wird im Falle der platzgreifenden Aufsteigung in eine höhere Gehaltsstufe, nur eine Gerichts-Adjunktenstelle mit dem Jahresgehalte von 525 fl. öst. W. und der Aufsteigung in die höhere systemmäßige Gehaltsstufe besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre nach den in den §§. 16, 19 & 22 des a. h. Patents vom 3. Mai 1853 Nro. 81 des R. G. B. enthaltenen Bestimmungen verfaßten und belegten Gesuche binnen 4 Wochen, gerechnet von der dritten Einschaltung dieses Aufrufes in die Wiener Zeitung, beim Präsidium des k. k. Lemberger Landesgerichtes einzubringen.

Uebrigens haben disponible l. f. Beamte, die sich um diesen Posten bewerben sollten, nachzuweisen, in welcher Eigenschaft, mit welchen Bezügen und von welchem Zeitpunkte angefangen, sie in den Stand der Verfügbarkeit versetzt worden sind, endlich bei welcher Kasse sie ihre Disponiblitäts-Genüsse beziehen.

Vom Präsidium des k. k. Langesgerichtes.

Lemberg, den 27. August 1863.

(1599) Edikt. (3)

Nro. 24210. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird hiemit kundgemacht, daß die unterm 27. Juni 1861 protokollirte Firma „Ch. Osias Sokal" für eine Glasgeschirr- und Spiegelwaarenhandlung gelöscht wurde.

Lemberg, den 20. August 1863.

(1609) Obwieszczenie. (3)

Nr. 6428. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski edyktem niniejszym uwiadamia, iż w sprawie p.p. Julii Teodory Jaworskich przeciw masie leżącej Ignacego Podwysockiego o extabulacyę z realności w Tarnopolu pod 45/46 położonej summy 50 rubli dom. 2. pag. 619. n. 15. on. zahypotekowanej i o zwrot kosztów pod dniem 7. sierpnia 1863 do l. 6428 pozew wniesiony i że do ustnej rozprawy dzień sądowy na 3. listopada 1863 o godz. 10ej przed połud. wyznaczony został.

Masie leżącej Ignacego Podwysockiego nadaje się obrońca sądowy w osobie pana adw. dr. Blumenfelda, a zastępcą tego zaś pan adw. dr. Schmidt niebezpieczeństwem i na koszta pozwanej masy, z którym spór wymieniony według ustaw sądowego postępowania przeprowadzony będzie.

Tarnopol, dnia 10. sierpnia 1863.

(1643) **Edikt.** (3)

Nro. 30168. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Befriedigung der vom hohen Aerar wider Saul Schenker, Isaak Joel Karol und Markus Ber Kosel ersiegten Betrages pr. 1612 fl. 3 kr. KM. s. N. G. die exekutive Feilbiethung der dieser Forderung zur Hypothek dienenden, derzeit dem Izaak Joel Karol, Leiser Jacob zw. Namen, und Rachel Gittel zw. Namen Menkes eigenthümlich gehörigen, in Lemberg sub Nro. 185 ²/₄ gelegenen Realität hiergerichts in drei Terminen, nämlich: am 15. Oktober 1863, 19. November 1863 und 17. Dezember 1863, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Lizitazions-Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth der genannten Realität pr. 24301 fl. 61 kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises im Baren oder in galizischen Sparkassabücheln, oder endlich in galizisch-ständischen Pfandbriefen nach dem Tageskurse gerechnet, zu Händen der Lizitazions-Kommission als Angeld zu erlegen.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte mit Einrechnung des im Baren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen nach Zustellung des, den Lizitazionsakt bestätigenden gerichtlichen Bescheides im Baren zu Gericht zu erlegen, dagegen die andere Hälfte mittelst einer gehörig auszufertigenden, notariel legalisirten, die Verbindlichkeit, 5% Zinsen halbjährig dekursive vom Tage des übernommenen physischen Besitzes der erstandenen Realität gerechnet, zu berichtigen, das Kapital aber selbst unter Strenge der Relizitazion binnen 30 Tagen nach Zustellung der Zahlungsordnung zu Gericht zu erlegen, — enthaltenden Schuldurkunde auf der erstandenen Realität zu versichern.

4) An den obigen drei Terminen wird die gedachte Realität unter ihrem Schätzungswerthe nicht veräußert werden.

Die übrigen Lizitazions-Bedingungen sammt dem Schätzungsakte und dem Tabularauszuge der feilzubiethenden Realität können von den Kauflustigen in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Hievon werden die Streittheile, dann die in dem Grundbuchs-Extrakte der feilzubiethenden Realität ersichtlichen, von der k. k. Finanz-Prokuratur namhaft gemachten Hypothekargläubiger verständiget, und zwar:

1) Karolina Winter sub Nro. 712 ²/₄ in Lemberg.
2) Großhandlungshaus Hausner & Violland in Lemberg.
3) die Erben des Fischel Mieses, als:
a) Majer Rachmiel, zw. N. Mieses, Nro. 235 St. in Lemberg.
b) die in 5. ausgewiesenen Erben des Josef Hersch Mieses, als:
a) Feige Horowitz geborene Mieses, Nro. 630 ²/₄ in Lemberg.
b) Salamon Landau, Nro. 131 ²/₄ in Lemberg.
c) Schama Leib zw. N. Landau, Nro. 630 ²/₄ in Lemberg.
d) Rachmiel Landau, Nro. 554 ²/₄ in Lemberg.
e) Chane Landau auch Mieses genannt, Nro. 630 ²/₄ in Lemberg,
f) die Nachkommenschaft der Chane Landau durch ihren Kurator Herrn Advokaten Dr. Polański, und
1) Pesche Mieses sub Nro. 630 ²/₄ in Lemberg.
4) Majer Mintz sub Nro. 630 ²/₄ in Lemberg.
5) Die Erben der Reisel Mieses, als:
a) Abraham Osias zw. N. Mieses.
b) Hersch Mieses,
c) Sara Ester Klaermann,
d) Ella oder Eleonore Mieses verehel. Bernstein,
e) die minderjährige Chaje Breindel Mieses zu Handen ihres Vaters und gesetzlichen Vertreters Majer Rachmiel Mieses, alle sub Nro. 235 Stadt, in Lemberg.
6) Jakob Mendel Schütz, sub Nro. 207 St. in Lemberg,
7) Maximilian Turusiewicz, beziehungsweise; da derselbe bereits verstorben, dessen minderjährige Kinder Maria, Ladislaus und Valeria Turusiewicz, denen sein Nachlaß wie 6. eingeantwortet wurde, zu Handen ihrer Mutter und Vormünderin Julie Turusiewicz sub Nro. 774 ¹/₄ in Lemberg.
8) Salamon Klaermann, sub Nro. 105 ²/₄ in Lemberg.
9) Saul Finkelstein in Tarnow.
10) Hesse Schnek, sub Nro. 272 in Lemberg.
11) Lemberger israelitische Spitalsverwaltung.
12) Moses Bodek, sub Nro. 193 ²/₄ in Lemberg.
13) Dwore Karol sub Nro. 185 ²/₄ in Lemberg.
14) Scheindel Itte Katz, sub Nro. 135 ²/₄ in Lemberg.
15) Moritz Kolischer, sub Nro. 616 ²/₄ in Lemberg.
16) Scheindel Itte Rappaport, sub Nro. 632 ²/₄ in Lemberg.
17) Salamon Karol, sub Nro. 185 ²/₄ in Lemberg.
18) Breine Landesberg, sub Nro. 185 ²/₄ in Lemberg.
19) Die Handlung A. Steif's Söhne, Nro. 185 ²/₄ in Lemberg.
20) Karl Kozakiewicz, Nro. 185 ²/₄ in Lemberg.
21) Der minderjährige Gabriel Menkes zu Handen des Moses Menkes in Sambor.
22) Machla Riwe Barach.
23) Lieber Kosel.
24) Jente Kosel.
25) Leib Menkes.
26) Jüdes Fried, diese fünf Letzteren unbekannten Wohnortes, daher diese, so wie alle diejenigen, denen der Lizitazionsbescheid, so wie die nach der Hand zu ergehenden Exekuzionsbescheide aus was immer für einem Grunde gar nicht, oder nicht rechtzeitig zugestellt werden können, dann endlich diejenigen, welche mit ihren Rechten seit dem 13. Juni 1863 als dem Tage des ausgefertigten Grundbuchsauszuges der feilzubiethenden Realität in die Stadttafel gelangen konnten, durch dieses Edikt und den ihnen mit Substituirung des Advokaten Dr. Czajkowski zum Kurator bestimmten Advokaten Dr. Tustanowski.

Lemberg, den 30. Juli 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 30168. C. k. sąd krajowy lwowski podaje niniejszem do wiadomości, że celem zaspokojenia wywalczonej przez wysoki skarb przeciw Saulowi Schenker, Izaakowi Joel Karol i Markusowi Ber Kosel kwoty 1612 zł. 3 kr. mon. konw. z p. n. egzekucyjna licytacya we Lwowie pod l. 185²/₄ położonej, powyższej pretensyi za hypotekę służącej realności, obecnie Izaaka Joel Karola, Leisora Jakóba 2. imion i Rachel Gittel 2. im. Menkesów własnej, w tutejszym sądzie w trzech terminach, mianowicie: 15. października 1863, 19. listopada 1863 i 17. grudnia 1863, każda razą o 10. godzinie przed południem pod następującemi warunkami się odbędzie:

1) Za cenę wywołania ustanawia się wartość szacunkowa tej realności w kwocie 24301 zł. 61 c. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający, obowiązany jest, tytułem zakładu, 10% ceny wywołania, w gotówce lub w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności, lub też wreszcie w galicyjskich listach zastawnych, rachując podług kursu dnia licytacyi, do rąk komisyi licytacyjnej złożyć.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest, pierwszą połowę ceny kupna, w którą gotówka złożony zakład wliczony być ma, w przeciągu 30 dni po doręczonej mu uchwale, akt licytacyi do wiadomości sądowej przyjmującej, w gotowiznie do sądu złożyć, drugą zaś połowę zapisem długu należycie wystawionym, notaryalnie legalizowanym, obowiązek, prowizyę po 5% w półrocznych ratach z góry, od dnia objęcia fizycznego posiadania kupionej realności zaczawszy do sądu opłacać, kapitał zaś pod rygorem relicytacyi w przeciągu 30tu dni po doręczeniu mu uchwały sądowej porządek zaspokojenia wierzycieli stanowiącej do sądu złożyć — na kupionej realności zabezpieczyć.

4) Na powyższych trzech terminach pomieniona realność niżej ceny szacunkowej sprzedaną nie będzie.

Dalsze warunki licytacyi wraz z aktem licytacyi i wyciągiem tabularnym sprzedać się mającej realności mogą chęć kupienia mający w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć.

O czem się zawiadamia strony i wszystkich wierzycieli hypotecznych, mianowicie: Karolinę Winter i dóm handlowy Hausnera et Violland, spadkobierców Fischli Miezes: jako to: Majera Rachmiela Miezes, spadkobierców Józefa Herschka Miezesa, jako to: Feige Horowitz, Salomona Landau, Schamy Leib dw. im. Landau, Rachmiela Landau, Chane Landau, także Miezes zwaną, potomstwo Chany Landau, przez adwokata Polańskiego, jako kuratora Pesche Miezes, Majera Münza, spadkobierców Reisel Miezes, jako to: Abrahama Oziasza Miezesa, Herschka Miezes, Sary Ester Klärmann, Ellę lub Eleonorę Miezes zamężną Bernstein, nieletnią Chaję Breindel Miezes do rąk jej ojca Majera Rachmiela Miezesa, Jakóba Mendel Schötz, Maksymiliana Turusiewicza, a względnie jego spadkobierców do rąk Julii Turusiewiczowej, Salomona Klärman, Saula Finkelsteina, Hesse Schnek, zarząd szpitalu izraelickiego, Mojżesza Bodek, Dwore Karol, Breine Landesberg, dom handlowy synów A. Steifa, Karola Kozakiewicza, nieletniego Gabryela Menkesa, do rąk Mojżesza Menkes, tych wszystkich tu pomienionych wierzycieli do rąk własnych, zaś nieobecnych Machla Riwe Barach, Lieber Kossel, Jente Kossel, Leib Menkes, Jüdes Fried, tudzież wszystkich tych, którymby uchwała licytacyjna lub też i późniejsze uchwały w tej sprawie egzekucyjnej wyjść mające, nie wczas, lub też wcale doręczone być nie mogły, nakoniec i ci, którzy po 13. czerwca 1863 jako dniu, na którym ekstrakt tabularny sprzedać się mającej realności wydanym został, ze swemi prawami do tabuli miejskiej weszli, przez edykt obecny i kuratora im w osobie p. adwokata Tustanowskiego ze substytucyą p. adwokata Czaykowskiego nadanego.

Lwów, dnia 30. lipca 1863.

(1642) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 12637. Zur Verpachtung der Fleischverzehrungssteuer im Pachtbezirke Czortkow für die Zeit vom 1. November 1863 bis Ende Dezember 1864 und rücksichtlich bis Ende Dezember 1866 wird unter den mit der Lizitazions-Ankündigung vom 29. Juli 1863 Zahl 908 bekanntgegebenen Bedingungen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol am 24. September 1863 von 3 bis 6 Uhr Nachmittags die zweite öffentliche Lizitazion abgehalten werden.

Der Ausrufspreis beträgt für die Zeit vom 1. November 1863 bis Ende Dezember 1864 — 3114 fl. 24 kr. und für jedes der nächst folgenden zwei Solarjahre 1865 und 1866 . . . . 2669 fl. 35 kr. worin schon der 20% Zuschlag enthalten ist.

Schriftliche mit dem 10% Vadium des jährlichen Ausrufspreises versehene und wohl versiegelte Offerten sind längstens bis zum Beginne der mündlichen Lizitazion bei dem Vorsteher der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Tarnopol, am 3. September 1863.

(1632) **Kundmachung.** (3)

Nro. 9012. Von Seite der Stanislauer k. k. Kreisbehörde wird mit Bezug auf die Verlautbarung vom 6. August 1863 Zahl 8272 bekannt gegeben, daß die Verpachtung der Landes-Strassenmauten in Jamnica, Demianów, Miłowanie, Jezupol, Oltynia und Odaje auf die

Zeit vom 1. November 1863 bis Ende Dezember 1864, somit auf 14 Monate erfolgen werde, daß ferner diesem zufolge die Fiskalpreise und Vadien um den zweimonatlichen Betrag höher zu berechnen sind, und daß der Fiskalpreis der Stazion Ottynia für 12 Monate 2439 fl., das Vadium 244 fl. und der Fiskalpreis für Odaje für 12 Monate 1626 fl., das Vadium aber 163 fl. beträgt.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stanisławów, den 26. August 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 9012. Ze strony c. k. urzędu obwodowego w Stanisławowie, odnośnie do ogłoszenia z dnia 6. sierpnia 1863 r. l. 8272, daje się do publicznej wiadomości, że wydzierzawienie rogatek na krajowej drodze w Jamnicy, Demianowie, Miłowaniu, Jezupolu, Ottynii i Odajach na czas od 1. listopada 1863 r. po koniec grudnia 1864 r., a zatem na 14 miesięcy nastąpi, dalej, że z tego powodu ceny wywołalne i wadya o dwumiesięczną kwotę wyżej porachować się mają, tudzież, że cena wywołalna stacyi Otynia na 12 miesięcy 2439 zł. w. a., wadyum 244 zł. w. a., a cena wywołalna za Odaje na 12 miesięcy 1626 zł. w. a., wadyum zaś 163 zł. w. a. wynosi.

Od c. k. urzędu obwodowego.

Stanisławów, dnia 26. sierpnia 1863.

(1649) Edikt. (1)

Nro. 20573. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen Kriegs-Darlehens-Obligazionen Nro. 2125 ddto. 13. November 1799 à 2½%, lautend auf die Herrschaft Radwan pr. 193 fl. 30 kr. Kapital mit dem Interessenausstande seit 1. November 1839, aufgefordert, solche binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen dem Gerichte vorzulegen, oder aber ihre etwaigen Besitzrechte darzuthun, widrigens nach fruchtlosem Verstreichen der ausgedrückten Frist die genannte Obligazion für null und nichtig erklärt werden wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 12. August 1863.

Edykt.

Nr. 20573. C. k. sąd krajowy Lwowski wzywa niniejszym posiadaczy niby zgubionej obligacyi pożyczki wojennej Nr. 2125 z 13. listopada 1799, po 2½%, opiewającej na dobra Radwan na 193 złr. 30 kr. kapitału z zaległą od 1. listopada 1839 prowizyą, ażeby takową w przeciągu jednego roku, 6 tygodni i 3 dni sądowi przedłożyli, lub prawa swoje do ich posiadania wykazali, inaczej po bezskutecznym upływie wyrażonego terminu obligacya ta za nieważną uznana zostanie.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 12. sierpnia 1863.

(1665) Konkurs-Verlautbarung. (1)

Nro. 10698-pr. Zur Wiederbesetzung mehrer Konzipistenstellen bei der galiz. Statthalterei wird der Konkurs bis Ende September 1863 ausgeschrieben.

Die Bewerber um eine dieser Sellen haben die Gesuche unter Nachweisung der Befähigung, bisherigen ämtlichen Verwendung und der erforderlichen Sprachkenntniße innerhalb der obigen Frist im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem gefertigten Statthalterei-Präsidium einzubringen.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, am 16. September 1863.

(1603) Konkurs. (3)

Nro. 26989. Zu besetzen: Eine Rechnungs-Oberrevidentenstelle bei der Rechnungskanzlei für die indirekte Besteuerung der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg in der VIII. Diätenklasse mit dem provisorischen Gehalte jährl. 1470 fl. öst. W. auf einen stabillen Posten mit 1260 fl., eventuell eine Rechnungs-Revidentenstelle im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direkzion in der IX. Diätenklasse mit provisorischem Gehalte jährl. 1155 fl., dann dem stabillen Gehalte jährl. 1050 fl. oder 945 fl. öst. W.

Bewerber um einen dieser Posten haben ihre Gesuche insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der Landessprachen und der abgelegten Prüfung aus der Staatsverrechnungskunde binnen drei Wochen bei der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg einzubringen.

Auf geeignete disponible Beamte wird vorzugsweise Bedacht genommen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 31. August 1863.

(1611) Obwieszczenie. (3)

Nr. 6427. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski edyktem niniejszym uwiadamia, iż w sprawie p. p. Julii i Teodory Jaworskich przeciw Korytowskiemu z imienia chrzestnego, życia i miejsca pobytu nieznanemu, a w razie śmierci jego równie nieznanym spadkobiercom tegoż o extabulacyę kontraktu najmu realności w Tarnopolu pod l. $\frac{4}{4}$ położonej, dom. 2. str. 619. n. 14. on. intabulowanego ze stanu dłużnego tychże realności i zwrót kosztów prawnych pod dniem 7. sierpnia 1863 do l. 6427 pozew wniesiony, i ze do ustnej rozprawy termin na 3. listopada 1863 o godz. 10ej przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych niewiadomem jest, przeto tymże obrońca sądowy w osobie pana adwokata dr. Blumenfelda, zastępcą tego zaś pan adwokat dr. Schmidt niebezpieczeństwem i na koszta tych pozwanych ustanowiony został, z którym spór wymieniony według ustaw sądowego postępowania przeprowadzony będzie.

Upomina się zatem z miejsca pobytu nieznanych pozwanych, by ustanowionemu sobie obrońcy pisma i inne dowody ku obronie praw swoich służące wcześnie udzielili, lub innego sobie obrońcę obrali, tego sądowi temu oznajmili i wszystkie ku obronie swojej służące kroki poczynili, inaczej skutki zaniedbania swej winie przepisać będą musieli.

Tarnopol, dnia 10. sierpnia 1863.

(1594) Edikt. (3)

Nro. 4482. Von dem k. k. städt.-delegirten Bezirksgerichte Stanisławów wird bekannt gemacht, daß am 10. April 1854 Karl Friedrich z. N. Stösel, geboren zu Neu-Zittau in Preußen, zu Stanislau ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen der Landes-Advokat Dr. Przybyłowski als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Stanisławów, am 31. August 1863.

(1618) Edikt. (3)

Nro. 37260. Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte wird den Eheleuten Franz und Emilie Wenzel mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Benzion Weinreb ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 140 fl. öst. W. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage am 10. September 1863 Zahl 37260 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handelsgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Kratter mit Substituirung des Advokaten Dr. Rechen als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmässigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung enstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, den 10. September 1863.

(1589) Einberufungs-Edikt. (3)

Nro. 7661. Hiacynt Iwanicki aus Busowiska, welcher sich unbefugt außer den österr. Staaten, namentlich zu Warschau im Königreiche Polen aufhält, wird hiemit aufgefordert, binnen drei Monaten von der ersten Einschaltung dieses Ediktes in die Landeszeitung zurückzukehren, und seine unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen denselben nach dem a. h. Patente vom 24. März 1832 verfahren werden müßte.

K. k. Kreisbehörde.

Sambor, am 11. August 1863.

Edykt powołujący.

Nr. 7661. Wzywa się niniejszem Jacka Iwanickiego z Busowisk, któren nieprawnie za granicą państw austryackich, a mianowicie w Warzawie w królestwie polskiem przebywa, ażeby w przeciągu trzech miesięcy od pierwszego umieszczenia tego edyktu w Gazecie Lwowskiej powrócił i swoja nieprawną nieobecność usprawiedliwił, w przeciwnym razie przeciw niemu wedle najwyższego patentu z 24. marca 1832 roku postąpić by się musiało.

Od c. k. władzy obwodowej.

Sambor, dnia 11. Sierpnia 1863.

(1656) Edikt. (2)

Nro. 33463. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird kund gemacht, daß die am 9. Oktober 1851 protokollirte Firma Emanuel Rotten zum Handelsregister angemeldet, und am 14. August 1863 in dasselbe eingetragen wurde.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 13. August 1863.

(1646) Edikt. (2)

Nro. 23460. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der unterm 9. Oktober 1861 Z. 42509 über das Vermögen des hiesigen Handschuhmachers Jacob Prasser eröffnete Konkurs der Gläubiger für aufgehoben erklärt wurde.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 17. Juni 1863.

(1669) **Wyrok.**

Nr. 4970. C. k. sąd krajowy we Lwowie na mocy nadanej sobie władzy przez Jego c. k. Apostolską Mość, na dniu dzisiejszym pod przewodnictwem c. k. radcy sądu krajowego Ozurewicza w przytomności c. k. radców Ortyńskiego i Lehmanna jako sędziów. i c. k. auskultanta sądowego Grebowskiego jako protokollanta. w sprawie dochodzonej przeciw Janowi Dobrzańskiemu, jako redaktorowi odpowiedzialnemu czasopisma „Gazeta narodowa" o wykroczenie obrazy honoru, według aktu oskarzenia c. k. prokuratoryi państwa z dnia 20. kwietnia 1863 do l. 1254, popełnione w myśl §. 491 kod. karn., po przeprowadzeniu ostatecznej rozprawy na d. 19. maja 1863 w przytomności zastępcy c. k. prokuratora państwa sekretarza rady Garbowskiego, oskarzonego Jana Dobrzańskiego bez obrońcy, zawyrokował: Jan Dobrzański, zamieszkały we Lwowie mający lat 44, żonaty, redaktor odpowiedzialny czasopisma peryodycznego, we Lwowie wychodzącego pod tytułem: „Gazeta narodowa", zostaje dla braku dowodów prawnych, w myśl §. 287 u. p. k. uwolnionym od zaskarzenia, wniesionego przeciw niemu o wykroczenie przeciw bezpieczeństwu czci według §§. 7 i 491 kod. karn., popełnione względem margrabiego Aleksandra Wielopolskiego, przez umieszczenie artykułu pod napisem:

„Korespondent z Warszawy do jednego z dzienników wielkopolskich pisze, co następuje: Warszawa 26. marca" w numerze 43cim z dnia 3. kwietnia 1863 wyż wspomnionego czasopisma;

uznaje się zaś Jana Dobrzańskiego za winnego przestępstwa §§. 32 i 33 ustawy prasowej z dnia 17. grudnia 1862, popełnionego przez zaniedbanie należytego nadzoru i uwagi, na mocy §. 264 u. p. k., i skazuje się go za to na karę pieniężną 25 zł. w. a., również na zwrócenie kosztów postępowania karnego.

Zarazem orzeka się na mocy §. 35 ustawy prasowej, utrata kaucyi, złożonej dla czasopisma peryodycznego: „Gazeta narodowa", a to w ilości 60 zł. w. a. na rzecz funduszu ubogich stołecznego miasta Lwowa.

również na mocy §. 39 ustawy prasowej wyrok powyższy po prawomocności tegoż, ma być ogłoszonym kosztem redaktora Jana Dobrzańskiego, tak w czasopiśmie: „Gazeta narodowa", jakoteż i w urzędowej „Gazecie Lwowskiej".

Powody.

W korespondencyi Warszawa dnia 26. marca, zamieszczonej w numerze 43cim z dnia 3. kwietnia 1863 czasopisma peryodycznego „Gazeta narodowa", mianowicie zaś w 7mym ustępie tejże korespondencyi zarzuca się, jakto jasno wynika, ze znaczenia zwykłego i związku naturalnego użytych wyrazów — margrabiemu Aleksandrowi Wielopolskiemu, nazywając go imiennie, takie przymioty i taki sposób myślenia, które bez wątpienia są zdolne, poniżyć go w oczach każdego i tem samem wystawić go na pośmiechowisko i pogardę publiczną.

Zniewaga ta zaś, umieszczona w czasopiśmie przeznaczonem do rozszerzania, więc tem samem publiczna, zawiera w sobie wszelkie prawne znamiona istoty czynu wykroczenia obrazy honoru według §. 491 kod. karn., udowodnionej w myśl §. 272 u. p. k. — zamiar zaś obrazy honoru wyż wymienionego margrabiego wynika jasno z wyrażonych w zaskarzonem czasopiśmie zarzutów (§. 1 kod. karn. i 268 u. p. k.)

Obwiniony o to wykroczenie Jan Dobrzański redaktor czasopisma „Gazeta narodowa" tłumaczył się przy rozprawie głównej tem, że zaskarzonego artykułu, który niebył ani artykułem kierującym, ani też w ogólności nieprzedstawiał dążności i zapatrywania się wydawanego przez niego czasopisma, lecz był tylko przedrukowanym z czasopisma „Dziennik poznański", przed wydrukowaniem nie czytał i nawet po wydrukowaniu dotyczącego numeru „Gazety narodowej" nie przeglądał; daléj, że z pewnością nie wie, który z ówczesnych teraz już wydalonych współpracowników, polecił przedrukowanie wzmiankowanej korespondencyi, albowiem zbyt często się zdarzało, że dla wypełnienia numeru czasopisma w oddziałach podrzędnych, użyto jakikolwiekbądź artykuł z innych czasopismów a do tej czynności nie była oznaczona pewna osoba wyłącznie; — tudzież uniewinniał się Jan Dobrzański, że, będąc zatrudnionym wydawaniem dwóch czasopismów, nie jest w stanie roztrząsać artykuły pojedyncze, i że nawet wcale się nie zajmuje przeczytywaniem artykułów przedrukowanych, w którym to względzie powołał się na świadectwo korektora Platona Kosteckiego; nareszcie, że wcale nie miał, jak się z tego okazuje, zamiaru, naruszać honor oskarzyciela, margrabiego Aleksandra Wielopolskiego.

Tłumaczenie to oskarzonego, nie zdoła od niego usunąć podejrzenie zupełnej świadomości czynu zaskarzonego, a to już ze względu na stanowisko jego, jako odpowiedzialnego redaktora, które to stanowisko wkłada na niego prawny obowiązek do nadzoru i uwagi na treść wydawanego przez niego czasopisma, również ze względu na bliski związek między oskarzonym i popełnionym czynem karygodnym.

Jednakowoż, ponieważ istnieje faktycznie zwyczaj w redakcyach tutejszych czasopismów politycznych, że artykuły, mające być umieszczone w dzienniku, nie bywają odsełane razem do drukarni lub zecerni, lecz ponajwiększej części pojedyńczo bywają przynoszone, i to często bezpośrednio przez współpracowników z osobna; ponieważ dalej, jak to z oglądania dotyczącego numeru dziennika się okazuje, ustęp zaskarzony w rzeczy samej stanowi tylko część korrespondencyi, i to część odrębną, nie mającą żadnego przedmiotowego związku z dalszą większą treścią całej korespondencyi, co zaś niewyklucza przepuszczenia, że można było przewidzieć ustęp karygodny: ponieważ nakoniec jest wiadomo, że Jan Dobrzański trudni się wydawaniem dwóch dzienników, więc ze względu na te okoliczności, i na postanowienia prawne §§. 1. i 7. kod. karn. i 268. u. p. k. zachwianym jest dowód winy, mianowicie udowodnienie rozmyślnego działania obwinionego (260 u. p. k.).

Dla tego, na podstawie §. 287 u. p. k. uwalnia się Jana Dobrzańskiego od zaskarzenia o wykroczenie przeciw bezpieczeństwu honoru według §. 491 kod. karnego, dla braku dowodów prawnych.

Wniesiona zaś przez oskarzonego dla uzyskania wyroku niewinności dalsza obrona nie zasługuje na uwzględnienie. Albowiem okoliczność przytoczona przez obwinionego, jakoby w zaskarzonym ustępie artykułu, zawierała się tylko krytyka margrabiego Aleksandra Wielopolskiego, co do jego publicznego zawodu, jakoby męża stanu, któräto krytyka nie jest wzbronioną, gdyż działo się to często i dzieje w innych czasopismach, względem innych mężów stanu;— nie opiera się na żadnej podstawie prawnej i jest wcale nieuzasadnioną, a przeto mylną, a to, tak ze względu na wyraźne prawne określenie §. 491 kod. karn., gdzie nie zachodzi żadna różnica między haúbieniem osoby w życiu publicznem a prywatnem, jakoteż również i ze względu na §. 489. kod. karn., podług którego właśnie §. 491 kod. karn., na każdą inną obrazę honoru, nie zaś tylko która dotyczy prywatnego życia, ma zastosowanie: a nadto i ze względu na treść samego artykułu, w którym obrażonemu, jako polakowi i w ogólnych wyrazach: „jako człowiekowi bez czci i wiary" który wyrzekł i zaparł się wszystkiego, co jest drogiem dla każdego człowieka honoru" zarzucono w ogólności przymioty i usposobienia pogardę wzbudzające.

Dalsza okoliczność, że ów ustęp zaskarzony, został tylko przedrukowanym z innego czasopisma, niema wcale żadnego znaczenia w obec przepisów prawnych §. §. 7 i 491 kod. karn., jak też i również zamierzone przez oskarzonego prowadzenie dowodu, jakoby się tenże wcale nie zajmował przeglądaniem artykułów przedrukowywanych, istoty rzeczy w niniejszym wypadku zmienić nie zdoła, ponieważ takie dowodzenie niezdoła to udowodnić, że obwiniony tego zaskarzonego artykułu wcale nie czytał.

Nakoniec twierdzenie obwinionego, oparte na podaniach innych osób, których nawet nie wymienił, jakoby obrażony dopuścił się czynności karygodnych, niezastępuje dowodu prawnego przepisanego §. 491. kod. karn., a tem mniej, ile że podane przez obwinionego procesa karne obrażonego i podana tegoż ostatniego srogość z życia prywatnego, jakoby popełniona przy pewnym wypadku w Krakowie, nie są zdolne usprawiedliwić obalgi, wyrażone w owym ustępie.

Chociaż więc redaktora Jana Dobrzańskiego nie uznaje się, za winnego wykroczenia przeciw bezpieczeństwu honoru, popełnionego w wydawanym przez niego czasopiśmie, to jednakowoż tenże na mocy §. 32 ustawy prasowej z dnia 17. grudnia 1862 zostaje odpowiedzialnym za przyznane zaniedbanie należytej uwagi na treść wydanego przez niego czasopisma, za kóre to zaniedbanie w myśl §. 33 ustawy prasowej jako za przestępstwo zostaje skazanym na karę pieniężną 25 zł. w. a.

Utrata kaucyi w ilości 60 zł. w. a. opiera się na postanowieniu §. 35., ogłoszenie powyższego wyroku zaś na §. 39. ustawy prasowej.

Według §. 341. u. p. k. skazany winien zwrócić koszta postępowania karnego.

Wyrok ten przez c. k. sąd krajowy wyższy dnia 20. lipca 1863 do l. 16616 zatwierdzonym został.

Z c. k. sądu krajowego w sprawach karnych.

Lwów, dnia 5. sierpnia 1863.

(1662) **Edikt.** (1)

Nro. 33820. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird kundgemacht, daß die am 22. Mai 1862 protokollirte Firma „J. Kaminker" zum Handels-Register angemeldet, und am 14. August 1863 in dasselbe eingetragen wurde.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 13. August 1863.

(1661) **Edikt.** (1)

Nro. 32660. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird kundgemacht, daß die am 1. Dezember 1859 protokollirte Firma „Schmelkes & Raschkes" zum Handels-Register angemeldet, und am 14. August 1863 in dasselbe eingetragen wurde.

Die Gesellschaft ist eine offene. Offene Gesellschafter sind Markus Schmelkes und Jakob Markus Raschkes, und jeder hat das Recht, die Firma zu zeichnen.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 13. August 1863.

(1660) **Edikt.** (1)

Nro. 32263. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird kundgemacht, daß die am 21. Juli 1859 protokollirte Firma „Ostrowski & Völker" zum Handels-Register angemeldet, und am 14. August 1863 in dasselbe eingetragen wurde.

Die Gesellschaft ist eine offene seit 31. Mai 1859. Offene Gesellschafter sind Josef Ostrowski und Karl Völker, und jeder hat das Recht, die Firma zu zeichnen.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 13. August 1863.

(1636) (2)

Vorlesungen

am k. k. polytechnischen Institute in Wien im Studienjahre 186³/₄ und Vorschriften für die Aufnahme.

Organisation.

Nr. 35673. Das k. k. polytechnische Institut enthält als Lehranstalt zwei Abtheilungen:

I. Die technische, welche die theoretische und so weit es thunlich ist, auch praktische Ausbildung in denjenigen Natur- und mathematischen Wissenschaften gibt, welche für Techniker nothwendig sind und wofür nicht besondere Spezialschulen in der Monarchie bestehen.

II. Die kommerzielle, welche alle Lehrgegenstände zur gründlichen theoretischen Ausbildung für die Geschäfte des Handels umfaßt.

Außer diesen Abtheilungen befinden sich am Institute noch Gewerbszeichenschulen, in denen jeder Jüngling, welcher sich irgend einem industriellen Zweige widmet, den ihm zusagenden Zeichnungsunterricht erhält.

Ordentliche Lehrgegenstände der technischen Abtheilung.

Die Elementar-Mathematik. Professor Josef Kolbe.
Die reine höhere Mathematik. Professor Friedrich Hartner.
Die darstellende Geometrie. Professor Johann Hönig.
Die Mechanik und Maschinenlehre. Hofrath und Professor A. Ritter v. Burg.
Der Maschinenbau. Professor Adolf Marin.
Die praktische Geometrie. Professor Dr. Josef Herr.
Die Physik. Professor Dr. Ferdinand Hessler.
Die Landbauwissenschaft. Professor Josef Stummer.
Die Wasser- und Strassenbauwissenschaft. Ebenderselbe.
Die Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Professor Dr. Ferdinand v. Hochstetter.
Die Botanik und Zoologie. Professor Dr. Andreas Kornhuber.
Die Chemie. Professor Dr. Anton Schrötter.
Die chemische Technologie. Professor Dr. Josef Pohl.
Die mechanische Technologie. Der k. k. Rath Jacob Reuter.
Die Landwirthschaftslehre. Professor Dr. Albert Fuchs.
Das vorbereitende technische Zeichnen. Professor Johann König.

In der kommerziellen Abtheilung.

Die Handelswissenschaft. Professor Dr. Hermann Blodig.
Das österreichische Handels- und Wechselgericht. Derselbe.
Der kaufmännische Geschäftsstyl. Professor Dr. Carl Langner.
Das Merkantilrechnen. Professor Georg Kurzbauer.
Die kaufmännische Buchhaltung. Derselbe.
Die Statistik, österreichische Verfassungs- und Verwaltungslehre. Professor Dr. Hugo Brachelli.

Nach Erlaß des hohen k. k. Staats-Ministeriums vom 17. Dezember 1861 wird bei der Aufnahme von Technikern in den Staatsdienst auf jene Kandidaten vorzugsweise Bedacht genommen, welche Kollegien über Statistik und Verwaltungslehre gehört haben.

Die Waarenkunde. Der supplirende Professor Dr. Adolf Machatschek.
Die Handelsgeographie. Professor Dr. Carl Langner.

Außerordentliche Vorlesungen.

Die Baumechanik. Ministerial-Ober-Ingenieur und a. o. Professor Georg Rebhann.
National-Oekonomie mit besonderer Berücksichtigung des Handels und der Gewerbe. Professor Dr. Hermann Blodig.
Oesterreichische Gewerbsgesetzkunde. Derselbe.
Sphärische Astronomie. Professor Dr. Josef Herr.
Kapitalien- und Rentenversicherung. Privat-Dozent Carl Hessler.
Chirurgische Hilfeleistungen bei sich ereignenden Unglücksfällen. Privat-Dozent Dr. Johann Kugler.
Kalligraphie. Jacob Klaps, Lehrer an der k. k. Schottenfelder Oberrealschule.
Stenographie. Lehrer dieses Faches an der k. k. Universität und am k. k. polytechnischen Institute.
Deutsche Literatur, Göthe's Leben und Dichtungen. Privat-Dozent Dr. Franz Stark.
Organische Chemie über Alkohole. Privat-Dozent Alexander Bauer.
Pflanzenanatomie in Verbindung mit Mikroskopie. Privat-Dozent Dr. Julius Wiesner.
Pflanzenphysiologie. Derselbe.

Unterricht in fremden Sprachen.

Die türkische Sprache. Professor Moriz Wickerhauser.
Die persische Sprache. Professor Heinrich Barb.
Die vulgär-arabische Sprache. Lehrer Anton Hassan.
Die italienische Sprache und Literatur. Lehrer Franz Benetelli.
Die englische Sprache und Literatur. Privat-Dozent Johann Högel.
Die französische Sprache und Literatur. Lehrer Georg Legat.

Der Unterricht in den orientalischen Sprachen und in der italienischen ist für Jedermann, der in den anderen nützlichsten europäischen Sprachen für jene Individuen unentgeltlich, welche irgend ein anderes ordentliches Lehrfach am Institute studiren.

Unterricht in der Gewerbs-Zeichenschule.

Das vorbereitende Zeichnen. Lehrer Thomas Friedrich.
Das Manufakturzeichnen. Lehrer Josef Tichy.
Das Zeichnen für Baugewerbe und Metallarbeiter. Lehrer Wilhelm Westmann.
Das Maschinenzeichnen. Lehrer Anton Hlubek.

Populäre Vorträge an Sonn- und Feiertagen mit freien Zutritt für Jedermann.

Arithmetik.
Geometrie.
Populäre Mechanik.
Experimental-Physik.

Vorschriften

für die Aufnahme in das k. k. politechnische Institut.

I. Allgemeine Vorschriften.

Die Aufnahme als ordentlicher oder außerordenlicher Hörer findet vom 25. September bis 3. Oktober Vormittags in der Direkzionskanzlei Statt.

Die sich später Meldenden können nur dann, wenn sie hinreichende Ursachen ihres Verspätens gehörig nachgewiesen haben, bis zum 15. Oktober inclusive aufgenommen werden.

Ueber diesen Termin hinaus findet selbst im Falle der Krankheit keine Ausnahme mehr statt.

Matrikelscheine können nur den persönlich erscheinenden Hörern ausgefertiget werden.

Jeder neu Aufzunehmende muß sich über seine Beschäftigung bis zur Aufnahmszeit mit Zeugnissen ausweisen, und die zu einem erfolgreichen Besuche der Vorlesungen nothwendige Kenntniß der deutschen Sprache besitzen, worüber in zweifelhaften Fällen eine Prüfung am Institute der Aufnahme vorhergeht. Die Aufnahme muß jedes Jahr erneuert werden. Für die Immatrikulirung ist die Taxe von 4 fl. 20 kr. öst. W. nebst 50 kr. Stempelgebühr sogleich in die Institutskasse zu entrichten.

II. Für die Immatrikulirung als ordentlicher Hörer.

Um als ordentlicher Hörer der technischen oder kommerziellen Abtheilung aufgenommen zu werden, muß man die Realschule mit 6 Jahrgängen oder das Ober-Gymnasium mit 8 Jahrgängen oder den Vorbereitungs-Jahrgang am Institute mit wenigstens erster Fortgangsklasse in allen Lehrfächern absolvirt haben, oder sich in besonderen Fällen einer Aufnahmsprüfung mit gutem Erfolge unterziehen.

In Bezug auf das Lebensalter wird für die Aufnahme in jeder dieser beiden Abtheilungen wenigstens das vollendete 16. Jahr gefordert. Jeder Studirende kann sich die Lehrfächer wählen, mithin auch jedes einzelne Fach mit jedem andern aus beiden Abtheilungen verbinden, insoferne er sich über die für dasselbe erforderlichen Vorkenntnisse, wie dieselben bei jedem Lehrgegenstande in dem Programme angeführt sind, auszuweisen vermag und dadurch keine Kollision der Lehrstunden entsteht.

Wer kein Prüfungszeugniß besitzt, muß doch eine Frequentations-Bestätigung vorlegen, dies auch dann, wenn er eine nachträgliche Prüfung anzusuchen beabsichtiget.

Beide Bauwissenschaften können in einem und demselben Jahre nicht gehört werden, außer wenn durch ein Prüfungs- oder Frequentazionszeugniß erwiesen ist, daß die Landbauwissenschaft nur wiederholt wird.

Kein Hörer darf den mit seinem Lehrgegenstande verbundenen Zeichnungs-Unterricht eigenmächtig versäumen, nur die Direkzion kann bei besonderen wichtigen Gründen die Enthebung vom Zeichnen bewilligen.

Die Hörer der Elementar-Mathematik sind zum Besuche des vorbereitenden Zeichnungs-Unterrichtes verpflichtet.

Aus dem Vorbereitungs-Jahrgange ist das Aufsteigen unmittelbar in die höhere Mathematik nicht gestattet.

Die Zeit für die Aufnahms-Prüfungen wird durch Anschlag in der Vorhalle bekannt gemacht, und jede solche Prüfung muß in der für sie anberaumten Zeit vollendet werden.

Jeder sich um eine solche Prüfung Bewerbende muß einen Ausweis über seine Beschäftigung seit dem vollendeten 10. Lebensjahre mit allen Zeugnissen vorlegen.

Wer seine geregelte Vorbildung an einem Gymnasium oder an einer Realschule unterbrochen hat, kann zur Aufnahmsprüfung nur nach Verlauf jener Anzahl Semester, welche zur Absolvirung eines Obergymnasiums oder einer Oberrealschule nach seiner Unterbrechung gesetzlich noch erforderlich gewesen wären, zugelassen werden.

Das Unterrichtsgeld für die technische oder kommerzielle Abtheilung ist in halbjährigen Raten zu 12 fl. 60 kr. öst. W., und zwar die erste Rate zugleich mit der Immatrikulirungsgebühr, die zweite spätestens bis 1. Mai des Studienjahres zu leisten.

Die Bedingungen, unter welchen die Befreiung vom Unterrichtsgelde angesucht werden kann, werden mittelst Anschlag in der Vorhalle des Institutsgebäudes kundgemacht.

Die an dem praktischen Kurse in einem der beiden analytischen Laboratorien Theilnehmenden haben dem betreffenden Herrn Leiter des Laboratoriums mit dem Beginne eines jeden halben Jahres 21 fl. öst. W. zu entrichten.

Einige Arbeitsplätze in jedem Laboratorium werden an mittellose Hörer gegen 10 fl. öst. W. jährlicher Leistung verliehen.

2

III. Für die Immatrikulirung als außerordentlicher Hörer.

Als außerordentliche Hörer werden nur jene aufgenommen, welche eine selbstständige Stellung haben, k. k. Offiziere oder Unteroffiziere, Staats- oder Privatbeamte, auch Hörer einer höheren Lehranstalt, welche zu ihrer weiteren Ausbildung als Freunde der Wissenschaft ein oder mehrere Fächer zu hören beabsichtigen.

Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der technisch-chemischen Industrie werden ausnahmsweise als außerordentliche Schüler der chemischen Technologie auch Jünglinge zugelassen, welche sich zwar noch keiner selbstständigen Stellung erfreuen, die jedoch diesen Unterricht zu ihren praktischen Zwecken bedürfen, worüber sie sich bei der Direkzion auszuweisen haben. Derlei Schüler können auch während des Schuljahres aufgenommen werden.

Kein ordentlicher Hörer kann gleichzeitig außerordentlicher in einem anderen Lehrgegenstande sein. Der außerordentliche Hörer hat sich seiner Aufnahme wegen gleichfalls in der Direkzions-Kanzlei zu melden, er ist des Beweises seiner Vorkenntnisse enthoben, kann aber auch kein ämtliches Prüfungs-Zeugniß, sondern nur ein von der Direkzion vidimirtes Frequentazions-Zeugniß oder ein Privat-Prüfungs-Zeugniß seines Professors ansprechen.

Jeder außerordentliche Hörer hat bei der Immatrikulirung die erste Hälfte, und spätestens bis 15. März, die zweite Hälfte des Unterrichtsgeldes mit je 12 fl. 60 kr. öst. W. zu erlegen, widrigenfalls ihm der Besuch untersagt ist.

Die Befreiung vom Unterrichtsgelde wird nur in seltenen Fällen bewilligt und in der mittelst Anschlag in der Vorhalle des Institutsgebäudes kundgemachten Weise angesucht.

IV. Für die Zulassung als Gast.

Als Gäste werden diejenigen Individuen von selbstständiger Stellung zugelassen, welche nur einen kleinen Cyklus von Vorlesungen, der keinen vollen Lehrgegenstand umfaßt, zu hören beabsichtigen. Die Zulassung als Gast ertheilt der betreffende Professor insoferne, als es die Anzahl der ordentlichen Hörer mit Rücksicht auf den für sie erforderlichen Raum gestattet und der Erfolg des Unterrichtes in dem betreffenden Hörsaale oder Laboratorium nicht gefährdet wird.

V. Für die Aufnahme als Hörer außerordentlicher Lehrgegenstände für den Unterricht in Sprachen und für Gewerbs-Zeichnenschulen.

Diese Aufnahme bleibt den betreffenden Professoren oder Lehrern überlassen, und ist auch im Laufe des Jahres gestattet.

Für dieselben ist weder eine Taxe noch ein Unterrichtsgeld an die Institutskasse zu entrichten.

Der Vorbereitungs-Jahrgang, welcher bisher mit dem polytechnischen Institute in Verbindung stand, ist aufgehoben worden.

Die Direkzion des k. k. polytechnischen Institutes.

Wien, am 28. August 1863.

(1651) **Edikt.** (2)

Nro. 33821. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird kund gemacht, daß die am 20. Februar 1862 protokollirte Firma Moritz Lazarus zum Handelsregister angemeldet, und am 14. August 1863 in dasselbe eingetragen wurde.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 13. August 1863.

(1652) **Edikt.** (2)

Nro. 32972. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird kund gemacht, daß die am 18ten April 1850 protokollirte Firma David Mahl zum Handelsregister angemeldet, und am 14ten August 1863 in dasselbe eingetragen wurde.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 13. August 1863.

(1653) **Edikt.** (2)

Nro. 33467. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird kundgemacht, daß die am 23. Oktober 1856 protokollirte Firma Josef Weiss zum Handelsregister angemeldet, und am 14ten August 1863 in dasselbe eingetragen wurde.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 13. August 1863.

(1654) **Edikt.** (2)

Nro. 34544. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird kund gemacht, daß die am 26. Jänner 1860 protokollirte Firma „Josef E. Appermann" für eine Schnitt- und Nürnberger-Waarenhandlung zum Handels-Register angemeldet und am 21. August 1863 in dasselbe eingetragen wurde.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 20. August 1863.

(1655) **Edikt.** (2)

Nro. 33463. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird kundgemacht, daß die am 22. Juni 1859 protokollirte Firma „Hersch Weber et Sohn" von dem Firmaführer „Moses Weinreb" zum Handelsregister angemeldet und am 14. August 1863 in dasselbe eingetragen wurde.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 13. August 1863.

(1635) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 912. Am 15. Oktober 1863 um 3 Uhr Nachmittags wird in der Kanzlei des Kuttyer k. k. Kameral-Wirthschaftsamtes wegen Verkauf der in der Hryniower Kameral-Pechsudhütte bis zum Ausgange des Solarjahres 1863 zu erzeugenden Produkte, deren Quantität nach einzelnen Gattungen bis dahin beiläufig nachstehende Ziffer erreichen dürfte, und zwar:

a) gelbes und braunes Pech bei	200	Ztr.	Netto-Gewicht
b) Colophonium bei	100	Wien. Ztr.	„
c) Terpentin recte Kinöl bei	10	„	„
d) Kinruß bei	10	„	„

die öffentliche Lizitazions-Verhandlung sowohl mündlich als auch mittelst Entgegennahme schriftlicher vorschriftsmäßig ausgefertigter und mit dem vorgeschriebenen Vadium belegter Offerten, welche jedoch nur bis 6 Uhr Abends, Tags vor dem Lizitazionstermine bei dem Vorstande des Kuttyer k. k. Kameral-Wirthschaftsamtes überreicht werden müssen, gepflogen werden.

Der Ausrufspreis wird nachstehends festgesetzt, und zwar:

Ein W. Ztr. Nettogewicht gelbes und braunes Pech mit	6 fl.	25 kr.
Ein „ „ Colophonium mit	7 „	50 „
Ein „ „ Terpentin recte Kinöl mit	9 „	— „
Ein „ „ Kinruß mit	16 „	— „

Das den Anboth zu begleitende Vadium beträgt 200 fl. öst. W.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können jederzeit beim Kuttyer k. k. Kameral-Wirthschaftsamte eingesehen werden.

K. k. Kameral-Wirthschaftsamt.

Kutty, am 1. September 1863.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 912. Na dniu 15. października 1863 o godzinie 3. z południa odbędzie się w c. k. urzędzie gospodarczym dóbr skarbowych w Kuttach w celu sprzedaży produktów w Hryniowskiej smolarni aż do końca roku 1863 wyrobić się mających, które wedle ich pojedyńczych gatunków następująca ilość dosięgnąć mogą, mianowicie:

a) żółta i brunatna smoła	do 200	wied. cetn.	wagi
b) kalafonium	„ 100	„	„
c) terpentyna właściwie olej smolny nareszcie	„ 10	„	„
d) kinrus czyli tak zwana sadza angielska	„ 10	„	„

publiczna licytacya, a to nietylko ustnie, ale także za przyjęciem pisemnych odpowiednio do istniejących przepisów wystosowanych i wyznaczone wadyum zawierających ofert.

Wspomnione oferty mają być złożone przed licytacyą w ręce przełożonego c. k. urzędu gospodarczego w Kuttach, jednak najdalej do 6tej godziny w wieczór dnia termin licytacyjny poprzedzającego.

Cena wywołania ustanawia się jak następuje:

jeden cetnar wied. wagi czystej smoły żółtej i brunatn.	6 zł.	25 kr.
jeden „ „ „ kalafonium	7 „	50 „
jeden „ „ „ terpentyny czyli oleju smolnego	9 „	— „
jeden „ „ „ kinrusu	16 „	— „

Wadyum wnioskom licytantów dołączone być mające, wynosi 200 zł. w. a.

Bliższe warunki licytacyi mogą być w c. k. urzędzie gospodarczym w Kuttach każdego czasu przejrzane.

C. k. urząd gospodarczy.

Kutty, dnia 1. września 1863.

(1637) **Edikt.** (2)

Nro. 10135. Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte für die Stadt Lemberg und deren Vorstädte in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten, wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Josef Klug mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Michael Kuryłowicz, gr. kath. Pfarrer in Busk, wider ihn unterm 8. März 1863 Zahl 4742 hiergerichts eine Klage wegen Zahlung von 48 fl. öst. W. s. N. G. ausgetragen habe.

Da der Wohnort des gedachten Josef Klug unbekannt ist, so wird demselben der Landes-Advokat Dr. Jabłonowski mit Substituirung des Landes-Advokaten Tustanowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben die oben angeführte Klage zugestellt.

Lemberg, den 7. Juli 1863.

(1630) **Edykt.** (2)

Nr. 29665. C. k. sąd krajowy Lwowski uwiadamia niniejszym edyktem p. Teklę Wojewodkę, że na żądanie p. Apolinarego Wisłockiego na mocy cesyi przez p. Teklę Wojewodkę na osobę p. Alexandra Goldmana dnia 27. października 1845, a przez tegoż na osobę p. Apolinarego Wisłockiego dnia 30. października 1845 wydanych, tudzież oświadczenia pana Apolinarego Wisłockiego z d. 12. stycznia 1863 c. k. tabuli krajowej, wyextabulowania z 1/4 części dóbr Dąbrówka paprocka sumy 11000 złp. pierwotnie na rzecz p. Tekli Wojewodki, a później na rzecz p. Apolinarego Wisłockiego zahypotekowanej, uchwałą z 30. marca 1863 l. 7336 polecono, i że uchwałę tę dla p. Tekli Wojewodka wydaną, gdy miejsce jej pobytu nie jest wiadomem, adwokatowi dr. praw p. Gnoińskiemu, który się rzeczonej pani z substytucyą p. adw. Smolki kuratorem ustanawia, doręczono.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 29. lipca 1863.